

# Pedalwärts auf dem Alpe-Adria-Radweg

Fünf Tage, drei Länder und rund 300 Kilometer: Die Tour beginnt in den Kärntner Bergen und endet am Ufer der Adria. Sie ist gekennzeichnet von Alpenpanorama, venezianischen Festungsstädten, römischen Ausgrabungen – und jeder Menge Genuss

VON CHARLOTTE LUDWIG

Entspannt rollen wir am linken Drau-Ufer aus Villach und biegen bald auf den Gailtalradweg ein. Höhepunkt auf den ersten Kilometern: die rote Freiheitsbrücke, die uns eindrucksvoll über die Gail trägt. Danach geht es durch offene Wiesenlandschaften, vorbei an der Burgruine Federaun – ein kurzer Blick reicht, die Fahrt lockt weiter.

Beim ehemaligen Grenzübergang in Arnoldstein erinnert nur noch ein Schild an die Zeiten vor Schengen. Es folgt ein kurzer Anstieg, bei dem es gilt, fest in die Pedale zu treten, mit den E-Bikes eine leichte Übung. Es eröffnet sich ein Blick auf eine großartige Alpenkulisse – flankiert zunächst von den Karnischen Alpen, dann von den Julischen Alpen. Ideal für eine Fotopause, um das Bergmassiv im Abendlicht einzufangen.

Am späten Nachmittag erreichen wir Tarvis. Wir übernachten im Hotel Nevada – einfach, freundlich, perfekt gelegen. Das hauseigene Restaurant bietet alles auf, was die italienische Küche zu bieten hat, eine Empfehlung: die „Zuppa di pesce ai frutti di mare“.

Die Morgenluft ist kühl und klar. Die Route führt nach Carnia/Venzon durch das Fella-Tal, auf einer stillgelegten Bahntrasse dem gleichnamigen Fluss entlang – wenig Steigung, aber viel Panorama. Ohne viel Anstrengung erradeln wir eine Seehöhe von 840 Metern und bald darauf den kleinen Ort Camporosso, wo das mittlerweile bekannte Holztor – auch Radfahrer-Triumphbogen genannt – steht. Hier befindet sich auch die Zählstelle für den Alpe-Adria-Radweg. Es geht noch leicht bergauf mit Blick auf die umliegenden Berge



Idyllisches Radeln auf alten Bahntrassen



Im sternförmigen Palmanova lohnt eine Stadtführung. Foto: Ulderica Da Pozzo



Radeln entlang des Meeres. Grado ist nicht mehr weit. Foto: Jerzy Gorecki

wie dem Monte Florianca, gefolgt von einer angenehmen Talfahrt, die in Pontebba, den Ort des oberen Kanaltals, endet. Unterwegs werden alte, pittoreske Bahnhofsgebäude passiert, die wie aus der Zeit gefallen wirken. Sie wurden teils zu Labestationen, teils zu netten Cafés für die Radfahrer Community umgestaltet.

## Durch ehemalige Bahntunnels

Nach einem kurzen Halt in Pontebba erreichen wir gegen Mittag Moggi Udinese. Im La Corte dei Miracoli werden regionale Spezialitäten serviert. Die Polenta mit Rahm ist eine Sünde wert. Nachmittags wird es ruhiger. Der Weg führt über Viadukte und durch Tunnels durch das enge Tal. Abenteuerlich die Einfahrt in den alten, dunklen Eisenbahntunnel. Warnweste und Licht werden empfohlen. Am späten Nachmittag beginnt bei Carnia bei Venzon der Übergang von den Alpen ins Hügelland. Unterwegs lohnt ein Abstecher nach Venzon, dem alten Bischofssitz. Sehenswert ist der Duomo, Kaffee und Eis genießt man in der Gelateria auf der Piazza Municipio.

Das nächste Tagesziel lautet Udine, das kulturelle Herz der Region. Zeit für eine Stadtbesichtigung. Zu sehen gibt es viel: Die elegante Piazza della Libertà mit ihrer venezianischen Loggia und dem Uhrturm. Das Castello di Udine, das über der Stadt thront – und von wo man einen weiten Blick über die friulanische Ebene hat. Ein beson-

deres Juwel: der barocke Dom von Udine mit seinen Kunstschätzen. Bevor wir zum Abendessen in die Pizzeria Manin einkehren, genießen wir noch das lebendige Zentrum mit Cafés, kleinen Boutiquen und die engen Gassen.

Am nächsten Morgen lassen wir alsbald die Berge hinter uns, das fruchtbare Flachland Friauls breitet sich aus. Mittags ist mit Palmanova ein weiterer Höhepunkt erreicht. Die sternförmig angelegte Stadt mit neun Bastionen ist ein architektonisches Unikat, 1593 von der Republik Venedig als idealtypische Festung geplant. Bei einer Stadtführung gibt es weitere Informationen über ihre militärische Funktion und ihre symbolische Be-

deutung als „perfekte Stadt“. Nach einer Stärkung im PG24 Bar Pizzeria Ristorante – gute Pizza, ehrliche Küche – rollen wir weiter durch die flache Ebene in Richtung Küste. Der Wind weht vom Meer her, die Strecke ist angenehm zu fahren.

## Antike zum Angreifen

In Aquileia – einst eine der bedeutendsten Städte des Römischen Reichs – steigen wir vom Rad, besichtigen den Dom mit seinen spektakulären frühchristlichen Bodenmosaiken. Direkt daneben: das Forum, alte Straßen und Säulenreste. Die Ausgrabungen machen Geschichte sichtbar, selten wirkt Antike so greifbar. Über Dämme und durch Lagunenlandschaften ra-

deln wir in weiter Richtung Meer. Das Licht wird heller, die Luft salziger. Und dann liegt es vor uns: Grado – die auf einer Halbinsel liegende „Sonneninsel“ an der Adria. Den Tagesabschluss bildet ein stilvolles Abendessen im Ristorante Al Doge Grado. Frischer Fisch, lokaler Wein munden bei Meerblick besonders. Die ruhig gelegene und gemütliche Villa Bernd ist der perfekte Ort, um die Tour ausklingen zu lassen.

Fazit: Der Alpe-Adria-Radweg Villach-Grado verbindet Natur, Geschichte und Genuss auf engstem Raum. Was als sportliche Reise beginnt, wird schnell zur Kulturroute auf zwei Rädern. Und am Ende? Füße ins Wasser. Ankommen.



## 3 ... 2 ... 1...

### LAST-MINUTE-AUSZEIT

im steirischen Schilcherland

## 3

**NÄCHTE mit Halbpension**

## € 321,-

## 1+1

GRATIS!

für 2 Personen im DZ  
€ 190,50 für 1 Person im EZ

Angebot ab sofort buchbar bis 30.09.2025. Je nach Zimmerverfügbarkeit. Nicht mit anderen Aktionen und Vergünstigungen kombinierbar. Zzgl. Nachbargabgabe und Kurtaxe.





Pixelmaker.at, KRE.WE-Maximilian Gotthard

☎ 03467 / 8217-0 | [www.heilmoorbad.at](http://www.heilmoorbad.at)

Heilmoorbad Schwanberg, 8541 Bad Schwanberg | [info@heilmoorbad.at](mailto:info@heilmoorbad.at)



## ZUM NACHRADELN

**Anbieter:** Die Radreisen am Alpe Adria-Radweg werden von der Donau Touristik angeboten. Zur Auswahl stehen die Anreisen von Mai bis Oktober jeden Do, Fr & Sa. [donautouristik.com](http://donautouristik.com)  
Telefon: 0732 / 2080

**Ausrüstung:** Angeboten werden Leihräder 24-Gang mit Satteltaschen (+95 Euro), E-Bike (+210 Euro)

**Preisbeispiel:** Salzburg-Grado (8 ÜF ab 949 Euro im DZ/Person, in-

klusive Bahnfahrt Tauernschleuse Bockstein - Mallnitz inkl. Rad)

**Leistungen:** Im Preis enthalten: Übernachtungen in Top-Hotels der 3- & 4-Sterne-Kategorie mit Frühstück und Willkommensmenü -Parkplatz beim Anreishotel -Gepäcktransfer von Hotel zu Hotel -Personen-Rücktransfer von Grado zum Ausgangspunkt (Rücktransfer eigenes Rad +38 Euro) -Infopaket mit Radkarte und Tourenbeschreibung, GPS-Daten -7-Tage-Servicetelefon